

Sieg der „schwarzen Flunder“

NÜRBURG Uwe Alzen feiert mit Dominik Schwager Gesamtsieg / Auch in Eitzbach Grund zum Jubeln

Alzen und Schwager geben die Führung nur für wenige Runden ab und feiern praktisch einen Start-Ziel-Sieg.

hkl ■ Mit einem Gesamtsieg durch Uwe Alzen und Dominik Schwager ist der 5. Lauf zur VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring zu Ende gegangen (die SZ berichtete). Beim ersten Einsatz des Jahres für den Ford GT aus dem Hause von Jürgen Alzen Motorsport aus Kausen hatte der Betzdorfer Uwe Alzen die schnellste Trainingszeit gefahren und die schwarze Flunder auf die Pole-Position gestellt.

Auch im Rennen gaben er und sein Teamkollege Dominik Schwager aus München nur für ein paar Runden die Führung ab und führten den Ford GT praktisch zu einem Start-Ziel-Sieg. Nach vier Stunden

betrug dann der Vorsprung auf die Zweitplatzierten Dominik (Ansbach) und Mario Farnbacher (Lichtenau) im neuen Lexus RC-F GT3 gerade mal 14,592 Sekunden. Für das Brüderpaar war es gleich im zweiten Einsatz der erste Schritt aufs Podium – rekordverdächtig.

Dritte wurden Michela Cerruti (Italien), Jesse Krohn (Finnland) und Felipe Fernandes Laser (Leipzig) im BMW Z4 GT3 von Walkenhorst Motorsport. Die Gewinner des 4. Laufs beeindruckten auch dieses Mal die Fans entlang der Nordschleife des Eifelkurses. „Damit hat sicherlich niemand gerechnet, wir sind absolut happy“, freute sich Uwe Alzen im Ziel.

Auch in Eitzbach hatte man allen Grund zum Jubeln. Das dort beheimatete MotorsportTeam LMS engineering von Andreas Lautner hatte erneut den Audi TTRS2 in der Eifel am Start. In der Besetzung Ulrich Andree (Köln), Daniela Schmid (München) und Stefan Wienerer erreichte das Trio einen ungefährdeten Sieg und wiederholte damit seinen Erfolg vom letzten Lauf. Es war der 3. Klassensieg in Folge.

Daniela Schmid, die damit erneut kräftig Punkte sammelte, schaffte den Sprung unter die Top Ten der Gesamtwertung der diesjährigen Meisterschaft. Sie ist derzeit Zehnte unter mehr als 600 Fahrern in Wertung.

Für die weiteren Teilnehmer aus der heimischen Region verlief der 5. Meisterschaftslauf weniger erfolgreich. So schied Oliver Schumacher aus Fluterschen in der 10. Runde nach einem Unfall im Bereich Schwabenschwanz auf dem Peugeot RCZ aus. Robert Lommel, der dieses Mal die vier Stunden alleine anging, musste sich zum Rennende noch mit einem Reifenschaden am Renault Clio herumplagen. Am Ende reichte es aber dann noch zu einem 3. Platz in der Klasse. Zweiter seiner Klasse wurde Peter Utsch aus Kirchen. Zusammen mit Fahrerkollege Karl Raab aus Eiselfing kam er mit nur 25 Sekunden Rückstand hinter den Klassensiegern auf dem Renault Clio ins Ziel. Umgekehrt wäre sicherlich schöner gewesen. Der nächste Lauf zur VLN-Langstreckenmeisterschaft findet am 22. September statt.